

Schulpartnerschaft mit Pannonhalma erlebt neue Impulse



Auf der Abteitreppe mit P. Maurus



Zehn Tage lang flatterten bei herrlichstem Wetter die Fahnen Ungarns, Deutschlands und Europas auf dem Klosterberg. Sie machten augenfällig deutlich, dass wieder einmal eine Schülergruppe aus der ungarischen Partnerschule Pannonhalma unter der Leitung von P. Elred Borian OSB und P. Konrad Dejsics OSB bei den Bennis in Meschede zu Besuch war. Dreißig Jungen im Alter von 15 bis 18 Jahren wohnten in dieser Zeit in Familien der

Fronleichnamsprozessionen und den Schützenfesten teil, ein Brauchtum, das man in Ungarn gar nicht kennt. Ein offizieller Empfang beim Bürgermeister Uli Hess im Rathaus der Stadt Meschede zählte ebenfalls zum „Mescheder Programmteil“. Spezialitäten des Sauerlandes lernten die Gäste bei einem Besuch der Warsteiner Brauerei kennen; der Besuch des Esloher Maschinen – und Heimatmuseums unter der Leitung des Vorsitzenden Rudolf Fran-



Zu Besuch beim Bürgermeister Uli Hess

Bennischüler in Meschede und Umgebung. Ein reichhaltiges Programm bot den Gästen einen Einblick in die Geschichte und Kultur der Abtei, der Stadt Meschede, des Sauerlandes und der Bundesrepublik Deutschland. Neben einer ausgiebigen Führung durch die verschiedenen Einrichtungen der Abtei Königsmünster besichtigten die ungarischen Schüler die St. Walburga Pfarrkirche zusammen mit Pastor Robert Beule. Viele nahmen auch an den

zen war einer der Höhepunkte des Programms, konnten dort doch gerade im Rahmen der „Dampftage“ alle Maschinen in Bewegung erlebt und auch ausprobiert werden. Einen ganzen Tag verbrachten die Gäste zusammen mit deutschen Schülern im Haus der Geschichte in Bonn (deutsche Geschichte von 1945 bis zur Gegenwart) sowie in der Stadt Köln. Neben der Besichtigung des historischen Kerns der Stadt Köln, dem römischen Praetorium



Ein Ausflug zur Warsteiner Brauerei.

unter dem Rathaus, wurde den Schülern im Domforum mit einer Multivisionsschau Historie und Ausstattung des Kölner Doms nahe gebracht, so dass sie anschließend auf eigene Faust dieses grandiose Bauwerk besichtigen konnten. An vier Tagen nahmen die jungen Ungarn aber auch am regulären Unterricht der deutschen Schülerinnen und Schüler teil, und nach ihren Aussagen war auch das ein gutes Erlebnis, da sie häufig von den Lehrern in den jeweiligen Fachunterricht eingebunden wurden. Gemein-

samkeiten und Unterschiede konnten so Stärken, aber auch Schwächen des jeweiligen Unterrichtssystems offenlegen. Das obligatorische Fußball- und Basketballspiel gehörte natürlich auch zum Programm. Während die Ungarn das Fußballspiel verloren, gewannen sie, wenn auch nur knapp, das spannende Basketballspiel. Für die Zukunft planen die Verantwortlichen des Austausches, auf der ungarischen Seite die oben genannten P. Elred und P. Konrad und auf der deutschen Seite Eberhard Borghoff,



P. Konrad im Esloher Maschinenbaumuseum



Große Freude bei der Fahrt mit der Esloher Museumsbahn



...so lässt es sich aushalten

neue Projekte, z.B. mit ökonomischen oder ökologischen, aber auch mit benediktinisch-religiösen Themen, die vorher gemeinsam über einen längeren Zeitraum per Internet (e-twinning) vorbereitet und dann beim jeweiligen Besuch der Schülergruppe durchgeführt werden sollen. Das Abschiedsfest auf dem Klosterberg - zusammen mit den Gastgeberfamilien waren über 160 Menschen zusammengekommen - zeigte eindrucksvoll, dass nach mittlerweile 27 Jahren Partnerschaft diese Verbindung



In Köln: wer ist Tünnies, wer ist Schäl?

aus dem Leben dieser beiden Schulen nicht mehr wegzu-denken ist. Ein Dank gilt an dieser Stelle allen Sponsoren und Helfern dieses Schüleraustausches, insbesondere der Sparkasse Meschede-Eslohe, der Vereinigung der ehemaligen Schüler und vor allem aber den Gastfamilien der Mescheder Bennis.

Eberhard Borghoff



Die beiden Fußballmannschaften